

Meine Bewerbung als Ständerat

Von Stefan Engler, Ständerat

Ich bewerbe mich bei den Bündnerinnen und Bündnern für die Wiederwahl als Ständerat.

Die Anliegen der Bündnerinnen und Bündner und unseren Kanton glaube ich als ehemaliger Regierungsrat bestens zu kennen. Während zwei Legislaturen (von 2011 bis 2019) hatte ich das Privileg und die Ehre, mit Freude und Engagement, unserem Kanton eine von zwei Stimmen im Ständerat zu geben und darüber hinaus, die Zukunft unseres Landes mitzugestalten. Werde ich am 20. Oktober 2019 als Ständerat wiedergewählt, verspreche ich, weiterhin die für unseren Kanton und unser Land relevanten Themen aufzugreifen und kraftvoll zu vertreten.

Zusammen mit meiner Frau Martina und unseren beiden Töchtern Noëmi und Timea wohne ich in Chur, verbringe aber einen grossen Teil meiner Freizeit in Surava im Albulatal, wo ich aufgewachsen und bis vor drei Jahren als Pendler gelebt habe. Bleibt nebst der politischen und beruflichen Arbeit freie Zeit, geniesse ich auch ausserhalb der Jagdzeit den Wald und die Berge, besuche gerne die Spiele des HCD, lese Zeitungen und Bücher oder engagiere mich für gemeinnützige Projekte und Institutionen.

Nebst meiner Tätigkeit als Ständerat betätige ich mich beruflich als Verwaltungsratspräsident der RhB, übe zwei Mandate in der Strombranche aus (EWD; Grischelectra AG) und gehöre als Mitglied der Verwaltungskommission unserer Gebäudeversicherung an. Besonders die Tätigkeit für unsere Bahn verschafft mir viel Genugtuung, zusammen mit einem engagierten Team, die Weichen für die Zukunft zu stellen und damit die Bahnzukunft zu gestalten.

Dank meiner Erfahrung weiss ich, wie man in Verhandlungen parteiübergreifend zu tragfähigen, guten Lösungen kommt. Dank meiner politischen Herkunft und meiner beruflichen Arbeit sind mir der Kanton Graubünden und seine Regionen bestens vertraut. Regionale Anliegen kann ich deshalb effizient und wirksam einbringen. Mit den Bürgerinnen und Bürgern bin ich in der Lage, mich in allen drei Kantonssprachen zu verständigen.

Mit der Erfahrung von zwei Legislaturen im Ständerat habe ich gelernt, wie und wann man sich am wirkungsvollsten einbringt und mit

wem man gewinnbringende Allianzen suchen muss. Ich bin somit vertraut mit dem Betrieb im Bundeshaus, mit den Gepflogenheiten im Verkehr mit dem Bundesrat und der Verwaltung sowie mit den Eigenheiten des Zweikammersystems.

Ich durfte während acht Jahren an grossen politischen Projekten aus verschiedenen Bereichen mitarbeiten und Entscheidungen immer mit dem Blick auf die Auswirkungen für Graubünden treffen. Zusammen mit meinem Ständeratskollegen Dr. Martin Schmid, mit dem ich mich bestens ergänze, haben wir, wenn's um Graubünden ging, immer und kräftig am gleichen Strick gezogen.

Meine politischen Schwerpunkte in Bern ergeben sich aus der Zugehörigkeit in folgenden vier Kommissionen des Ständerats:

Wirtschaft und Abgaben:

Regionalpolitik, Tourismus und Landwirtschaft

Verkehr und Fernmeldewesen:

Mobilität, Medien, Post, digitale Infrastruktur, Service public

Staatspolitik:

Föderalismus, Ausländerrecht, politische Rechte

Recht:

Familienrecht; Aktienrecht; Strafrecht

Über meine Vorstösse, die Vielzahl an Voten im Ständerat sowie die Interessenbindungen gibt die Parlamentsseite

<https://www.parlament.ch/de/biografie/stefan-engler/4055> umfassend Auskunft.

Politik ist für mich Dienst am Erfolgsmodell Schweiz. Nachdem ich in der Gemeinde tätig war und mich als Regierungsrat engagiert für den Kanton Graubünden eingesetzt habe, werde ich im Ständerat für meinen Beitrag, die Schweiz politisch und wirtschaftlich stark und handlungsfähig zu erhalten, respektiert und (so glaube ich) auch geschätzt.

Der Ständerat ist der Ort, wo in schwierigen Situationen Kompromisse und Lösungen entwickelt werden. In dieser Aufgabe fühle ich mich wohl, auch weil mir dabei meine politische Tätigkeit auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene zu gute kommt. Dabei sind solide

Dossierkenntnis und gute Teamarbeit immer Grundstein für nachhaltigen Erfolg.

Darin liegt meine Motivation, mich für eine weitere Amtsdauer als Ständerat zur Verfügung zu stellen.